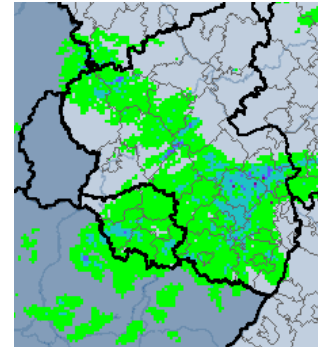


# Mit kaltem Fuß zum Brennenden Berg

## 30 Phönix'ler auf Nikolauswanderung

---

Wie zur RTF ([http://www.rsf-phoenix.de/rtf\\_2009.html](http://www.rsf-phoenix.de/rtf_2009.html)) die Sonne, so gehört zu einer zünftigen Nikolauswanderung der Schnee. Nach einer milden und regnerischen Woche stellt sich am Morgen des 13. Dezember pünktlich der Winter ein: Temperaturen um den Nullpunkt und der erste Schnee des Winters genau über dem Saarland schaffen das passende Ambiente für eine stimmungsvolle Wanderung von Dudweiler über den legendären Brennenden Berg ins Ruhbachtal ins Ausflugslokal „Bayrisch Zell“.



Gegen 11 Uhr begrüßt Wanderführer Gerhard Wenderoth über 20 Mitgliederinnen und Mitglieder, die sich am Friedhof Dudweiler trotz des Schneetreibens eingefunden haben.



Gut gelaunt und mit viel Spaß an dem verschneiten Wald geht es in Richtung "Brennender Berg".

# Mit kaltem Fuß zum Brennenden Berg

## 30 Phönix'ler auf Nikolauswanderung

---



### Info:

Im Norden der saarländischen Landeshauptstadt Saarbrücken findet sich im Sulzbachtal zwischen dem Stadtbezirk Dudweiler und der angrenzenden Gemeinde Sulzbach ein eindrucksvolles Naturschauspiel, das schon den Dichturfürsten Johann Wolfgang von Goethe fasziniert hatte: der Brennende Berg.

Im Innern des Brennendes Berges befindet sich ein in Brand geratenes Kohleflöz, das seit mehr als 200 Jahren still vor sich hin kokelt, und dessen Rauchschwaden aus den Bergspalten austreten. Wenn man an eine Bergspalte heran tritt und die Hand in den austretenden Dampf hält, kann man sich durchaus die Finger verbrennen. Die Intensität ist allerdings heute wesentlich geringer als noch vor einigen Jahrzehnten. Damals, so wird berichtet, brachten Kinder bei Schulausflügen Eier mit, um sie in dem heißen Qualm zu sieden. (entnommen: <http://www.umfragencenter.de/brennenderberg.html>)

Johann Wolfgang von Goethe weilte im Jahre 1770 an diesem Ort und beschrieb in seinem Werk "Aus meinem Leben – Dichtung und Wahrheit" seine Wahrnehmungen:

*Wir hörten von den reichen Dutweiler Steinkohlegruben, von Eisen- und Alaunwerken, ja sogar von einem brennenden Berge, und rüsteten uns, diese Wunder in der Nähe zu beschauen ... Unser Weg ging nunmehr an den Rinnen hinauf, in welchen das Alaunwasser heruntergeleitet wird, und an dem vornehmsten Stollen vorbei, den sie die 'Landgrube' nennen, woraus die berühmten Dutweiler Steinkohlen gezogen werden ... Nun gelangten wir zu offenen Gruben, in welchen die gerösteten Alaunschiefer ausgelaugt wurden, und bald darauf überraschte uns, obgleich vorbereitet, ein seltsames Begegnis. Wir traten in eine Klamme und fanden uns in der Region des brennenden Berges. Ein starker Schwefelgeruch umzog uns; die eine Seite der Höhle war nahezu glühend, mit rötlichem, weißgebranntem Stein bedeckt; ein dicker Dampf stieg aus den Klunsen hervor, und man fühlte die Hitze des Bodens auch durch die starken Sohlen. Ein so zufälliges Ereignis, denn man weiß nicht, wie diese Strecke sich entzündete, gewährt der Alaunfabrik großen Vorteil, daß die Schiefer, woraus die*

# Mit kaltem Fuß zum Brennenden Berg

## 30 Phönix'ler auf Nikolauswanderung

---

*Oberfläche des Berges besteht, vollkommen geröstet daliegen und nur kurz und gut ausgeleugt werden dürfen. Die ganze Klamme war entstanden, dass man nach und nach die kalzinierten Schiefer abgeräumt und verbraucht hatte. Wir kletterten aus dieser Tiefe hervor und waren auf dem Gipfel des Berges. Ein anmutiger Buchenwald umgab den Platz, der auf die Hohle folgte und sich ihr zu beiden Seiten verbreitete. Mehrere Bäume standen schon verdorrt, andere welkten in der Nähe von andern, die noch ganz frisch, jene Glut nicht ahndeten, welche sich auch ihren Wurzeln bedrohend näherte. Auf dem Platze dampften verschiedene Öffnungen, andere hatten schon ausgeraucht, und so glomm dieses Feuer bereits zehen Jahre durch alte verbrochene Stollen und Schächte, mit welchem der Berg unterminiert ist. (entnommen: <http://www.umfragencenter.de/brennenderberg.html>)*

Als die Phönix-Truppe allerdings versucht, sich die kalten Gliedmaßen zu wärmen, ist nur noch ein leichter Hauch zu spüren. Aber auch darauf ist man vorbereitet: Ein kleiner Flachmann macht die Runde und wärmt von innen.



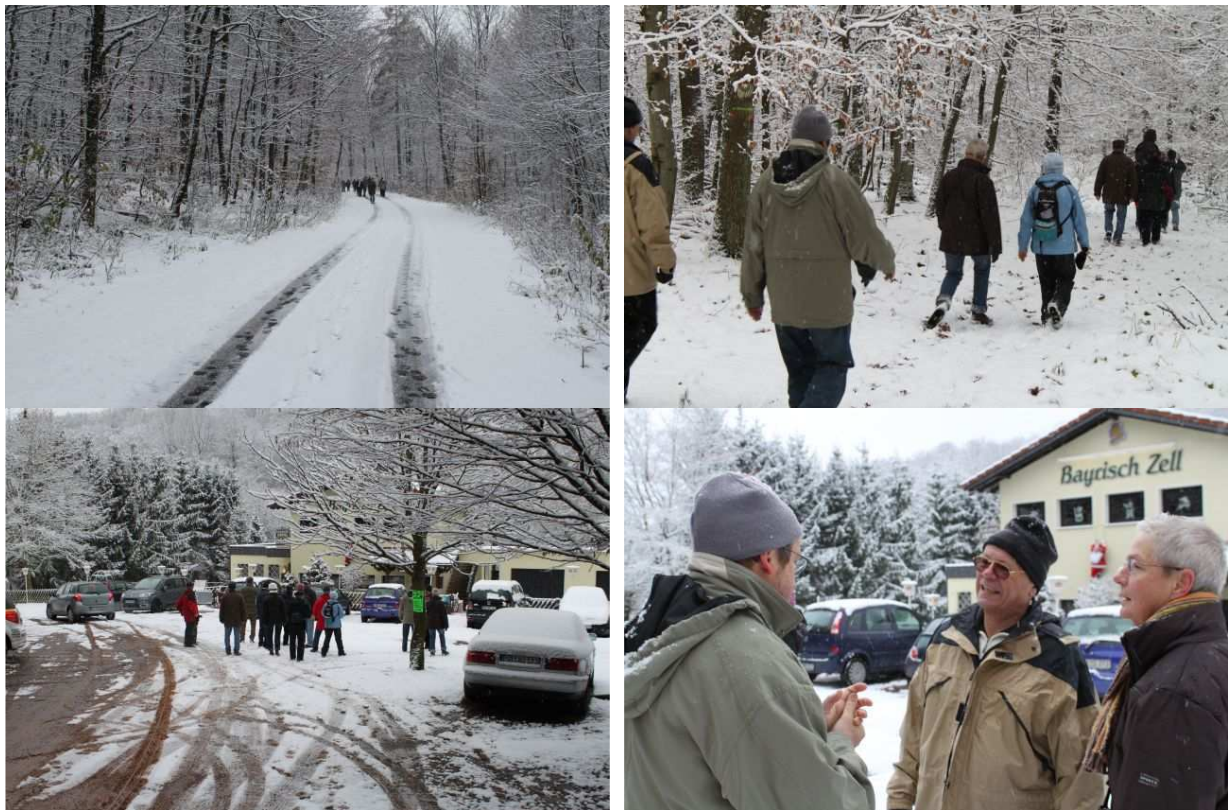
Weiter geht es, Vormann Wenderoth folgend. Ist es die Altersstruktur der Wanderer, oder liegt es an der Demotivation durch immer gleich bleibenden Aussagen Gerhard's, dass es nur noch ein paar km seien: die Wandergruppe zieht sich in die Länge und braucht viel länger, als

# Mit kaltem Fuß zum Brennenden Berg

## 30 Phönix'ler auf Nikolauswanderung

---

ursprünglich eingeplant. Nach knapp zwei Stunden Wanderung erreicht man das Ausflugslokal „Bayrisch Zell“.



In gemütlicher Umgebung und bei gutem reichhaltigen Essen sitzt man zusammen, schaut auf das vergangene Jahr zurück oder blickt schon nach 2010.



# Mit kaltem Fuß zum Brennenden Berg

## 30 Phönix'ler auf Nikolauswanderung

---



# Mit kaltem Fuß zum Brennenden Berg

## 30 Phönix'ler auf Nikolauswanderung

---

Als gegen 15 Uhr die ersten aufbrechen, strahlt heller Sonnenschein über eine gezuckerte Waldlandschaft.



Hinweis an die Teilnehmer der Wanderung: Wer sich alle Bilder der Wanderung in Originalgröße anschauen will, melde sich per Mail [khg@khgoebel.de](mailto:khg@khgoebel.de). Ich schicke dann den Link und das Passwort!